

Jahresabschluss 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH



Leipziger

Stadtwerke

Kennzahlen auf einen Blick

Stadtwerke Leipzig GmbH

		2015	2014	2013	2012	2011
Mitarbeiter und Auszubildende (Stichtag)		672	686	695	953	981
Gewinn- und Verlustrechnung						
Umsatzerlöse	TEUR	1.974.110	2.228.275	3.226.333	4.019.404	4.064.505
davon: Energiegroßhandel	TEUR	1.547.418	1.808.209	2.679.585	3.454.266	3.525.526
davon: Energievertrieb	TEUR	371.065	383.931	488.719	471.411	443.419
davon: weitere Umsatzerlöse	TEUR	55.627	36.135	58.029	93.727	95.560
EBITDA	TEUR	67.960	58.118	78.685	92.478	75.735
EBITA	TEUR	45.436	36.654	57.446	69.977	53.842
EBIT	TEUR	71.111	65.464	80.820	88.678	76.128
EBIT adjustiert	TEUR	69.148	64.329	79.649	87.510	74.758
EBT	TEUR	60.354	54.703	67.190	75.851	60.378
Ergebnis vor Gewinnabführung	TEUR	54.373	54.703	67.190	74.548	60.278
EBITDA-Marge	%	3,4	2,6	2,4	2,3	1,9
EBIT-Marge	%	3,6	2,9	2,5	2,2	1,9
Bilanz						
Anlagevermögen	TEUR	536.269	520.503	531.634	536.380	592.343
Umlaufvermögen ¹	TEUR	124.631	150.485	240.586	285.343	281.003
Bilanzsumme	TEUR	660.900	670.988	772.220	821.723	873.346
Net Working Capital	TEUR	-73.505	-8.213	37.242	51.445	15.920
Betriebliches Vermögen	TEUR	462.764	512.290	568.876	587.825	608.263
Eigenkapital	TEUR	250.066	250.066	250.060	250.060	250.060
Eigenkapitalquote	%	37,8	37,3	32,4	30,4	28,6
ROCE	%	14,9	12,6	14,0	14,9	12,3
Eigenkapitalrentabilität	%	21,8	21,9	26,9	29,8	24,1
Kapitalflussrechnung²						
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	TEUR	75.947	67.128	109.300	67.822	105.121
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	TEUR	-7.667	20.239	-14.271	53.319	-11.130
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	TEUR	-67.065	-124.726	-91.112	-107.631	-70.587
Finanzierung						
Finanzschulden	TEUR	144.799	153.268	199.483	220.033	251.328
Nettofinanzschulden	TEUR	135.344	143.092	189.191	209.609	236.846

¹ einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten

² ab 2014 Berechnung nach DRS 21 / bis 2013 nach DRS 2

Kennzifferndefinition

EBITDA	Umsatzerlöse + Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen + sonstige betriebliche Erträge – Materialaufwendungen – Personalaufwendungen – sonstige betriebliche Aufwendungen	EBIT-Marge	EBIT / Umsatzerlöse x 100
EBITA	EBITDA – Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Net Working Capital	Betrieblich gebundenes Vermögen (kurzfristige Vermögenswerte – liquide Mittel + aktiver Rechnungsabgrenzungsposten) – Finanzierung über unverzinsliches Fremdkapital (kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten – kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + passiver Rechnungsabgrenzungsposten)
EBIT	EBITA + Beteiligungsergebnis	Betriebliches Vermögen	Anlagevermögen + Net Working Capital
EBIT adjustiert	EBIT – Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	Eigenkapitalquote	Eigenkapital / Bilanzsumme x 100
EBT (Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit)	EBIT + Zinserträge – Zinsaufwendungen	ROCE	EBIT adjustiert / betriebliches Vermögen
EBITDA-Marge	EBITDA / Umsatzerlöse x 100	Eigenkapitalrentabilität	Ergebnis vor Gewinnabführung / Eigenkapital x 100
		Finanzschulden	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten + Darlehen gegenüber LVV
		Nettofinanzschulden	Finanzschulden – liquide Mittel (Wertpapiere und Kasse)

Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsrates der Stadtwerke Leipzig GmbH	Seite	2
Lagebericht	Seite	5
Bilanz	Seite	18
Gewinn- und Verlustrechnung	Seite	20
Anhang	Seite	21
Entwicklung des Anlagevermögens	Seite	34
Kapitalflussrechnung	Seite	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	Seite	38
Abkürzungsverzeichnis	Seite	40

Bericht des Aufsichtsrates

der Stadtwerke Leipzig GmbH

Im Geschäftsjahr 2015 hatte die Stadtwerke Leipzig GmbH einen Aufsichtsrat, der sich nach den Regelungen des Drittelbeteiligungsgesetzes richtet. Der Aufsichtsrat setzt sich aus 21 Mitgliedern zusammen, dabei wurden im Jahr 2015 13 Mandate durch die Anteilseignervertreter der Stadt Leipzig und der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH sowie sieben Mandate durch die Arbeitnehmervertreter der Stadtwerke Leipzig GmbH besetzt. Ein Mandat auf Seiten der Anteilseignerin war im Jahr 2015 nicht besetzt. Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Herr Dr. Norbert Menke.

Im Verlauf des Jahres 2015 gab es folgende Mandatsveränderungen: Auf der Anteilseignerseite wurden im ersten Quartal Herr Oliver Beckel, Herr Achim Haas, Herr Tobias Keller, Frau Anett Ludwig und Herr Frank Tornau in den Aufsichtsrat berufen. Ausgeschieden sind Herr Prof. Dr. Thomas Bruckner, Frau Ursula Grimm, Frau Heike König, Herr Volkmar Müller sowie Frau Prof. Dr. Daniela Thrän.

Auf der Arbeitnehmerseite trat nach Wahl der Arbeitnehmervertreter im zweiten Quartal Frau Marissa Zorn ihr Mandat im Aufsichtsrat an. Herr Eckhard Hölzel schied im Zuge dieser Wahl aus dem Aufsichtsrat aus.

Im Geschäftsjahr 2015 fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Darüber hinaus trat der Aufsichtsrat zu drei außerordentlichen Sitzungen zusammen.

Ein Beschluss wurde im Jahr 2015 im Umlaufverfahren herbeigeführt.

Der Aufsichtsrat hat einen Personalausschuss gebildet. Dieser Ausschuss ist paritätisch besetzt und kam im Jahr 2015 zu zwei Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat ist von der Geschäftsführung in den Aufsichtsratssitzungen mit mündlichen und schriftlichen Berichten über den Gang der Geschäfte, über die Lage und Entwicklung der Gesellschaft sowie über grundsätzliche Fragen der Geschäftspolitik umfassend unterrichtet worden und hat auf diese Weise die Geschäftsführung überwacht. Die Geschäftsvorfälle von wesentlicher Bedeutung waren Gegenstand eingehender Beratungen. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem die Beschlussfassungen für die Abgabe eines Angebotes an die Stadt Leipzig im Rahmen der Ausschreibung des Konzessionsvertrages Strom für 19 Ortsteile Leipzigs für die Dauer von 20 Jahren und die Beteiligung an einer Gesellschaft für erneuerbare Energien sowie der Wirtschafts-/Konzernwirtschaftsplan der Stadtwerke Leipzig GmbH für das Geschäftsjahr 2016.

Den sich aus dem Gesellschafterbeschluss zur Umsetzung des Leipziger Corporate Governance Kodex vom 17. Februar 2014 resultierenden Verpflichtungen zur Umsetzung einzelner Regelungen wurde im Rahmen des Jahresabschlusses vollständig entsprochen.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 sind von der durch die Gesellschafterversammlung als Abschlussprüfer gewählten KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin, geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung sind Einwendungen nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss festzustellen. Des Weiteren wurden der Konzernabschluss und Konzernlagebericht durch den Aufsichtsrat geprüft und billigend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie der Geschäftsführung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und spricht allen Beteiligten seine Anerkennung für die erfolgreiche Tätigkeit aus.

Leipzig, 21. April 2016



Dr. Norbert Menke
Aufsichtsratsvorsitzender

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Grundlagen des Unternehmens

1.1 Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig (SW Leipzig) ist – am Umsatz gemessen – eines der größten Stadtwerke in Deutschland. Der kommunale Energieversorger und -dienstleister folgt einem Multi-Utility-Ansatz. In ihrem Heimatmarkt sind die SW Leipzig auf Basis effizienter und umweltfreundlicher Erzeugung Marktführer in einer wachsenden Stadt. Im Rahmen des polnischen Engagements ist das Tochterunternehmen Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk (GPEC) Marktführer in der Wärmeversorgung der Region um die nordpolnische Stadt Gdańsk. Die SW Leipzig sind ein 100%iges Tochterunternehmen der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV).

Im Geschäftsfokus stehen die Erzeugung von Strom und Wärme mit modernen Kraftwerkskapazitäten, die sichere Versorgung von Kunden mit Energie und Energiedienstleistungen sowie die Bereit- und Sicherstellung der Netzinfrastruktur für die Strom-, Gas- und Fernwärmeversorgung der Stadt Leipzig. Das Portfolio an Produkten und Dienstleistungen umfasst den Vertrieb von Strom-, Gas- und Wärmeprodukten, ein kundenorientiertes Spektrum an energienahen Dienstleistungen sowie Abrechnungslösungen, Portfoliomanagement und Kraftwerksvermarktung. Die SW Leipzig fokussieren neben Privat- und Geschäftskunden besonders auf den Mittelstand und die Immobilienwirtschaft. Die Basis bildet eine starke Präsenz in Leipzig, die durch gezielte überregionale Aktivitäten ergänzt wird. Bei der Leistungserbringung werden die SW Leipzig von Tochter- und Beteiligungsunternehmen unterstützt.

Die Geschäftsfelder der SW Leipzig orientieren sich an den energiewirtschaftlichen Wertschöpfungsstufen. Zur Erzeugung von Strom und Wärme werden Kraftwerke auf Basis konventioneller und regenerativer Energieträger betrieben. Ergänzend hierzu erfolgen im Energiegroßhandel die Beschaffung und das Portfoliomanagement von Strom, Gas, Holz und CO₂-Zertifikaten. Neben dem Verkauf von Strom, Gas und Wärme bündelt der Energievertrieb als Schnittstelle zum Kunden die energienahen Dienstleistungen in den Bereichen dezentrale Erzeugung, Photovoltaik, Energiemanagement, Energieeffizienz und Metering. Als integrierter Dienstleister unterstützt die LAS GmbH, Leipzig (LAS) die vertrieblichen Aktivitäten.

Das Geschäftsfeld Netze ist hinsichtlich des Netzeigentums sowie des Betriebs und der Betriebsführung des Strom-, Gas- und Fernwärmenetzes differenziert organisiert. Neben SW Leipzig, die selbst Eigentümer des Nieder- und Mittelspannungsnetzes sind, sind in diesem Geschäftsfeld weitere 100%ige Tochterunternehmen – die RETIS Leipzig GmbH, Leipzig (RETIS) als Eigentümerin des Gas- und Fernwärmenetzes sowie die Netz Leipzig GmbH, Leipzig (Netz Leipzig) als Eigentümerin des Hochspannungsnetzes – gebündelt. Die Netz Leipzig ist darüber hinaus Netzbetreiber im Bereich Strom und Gas sowie Betriebsführer für das Fernwärmenetz. Im Netzgebiet waren 42.329 (Vj.: 41.981) Hausanschlüsse im Strom und 24.265 (Vj.: 23.933) im Gas sowie 5.557 (Vj.: 5.486) Fernwärme-Verbrauchsstellen angeschlossen.

Das Auslandsengagement der SW Leipzig ist in der GPEC-Gruppe gebündelt. Neben der Wärmeversorgung lokaler Märkte erzeugt und vertreibt die GPEC-Gruppe Strom aus regenerativen Energien, insbesondere aus Wasserkraftanlagen, und bietet energienahe Dienstleistungen und Produkte an. Zur Stärkung der Gruppe sind die Tochterunternehmen unter dem Dach der GPEC im Geschäftsjahr 2015 an den Außenauftritt der Muttergesellschaft angeglichen worden. Infolge einer durch die Stadt Gdańsk getätigten Sacheinlage hat sich die Anteilsquote der SW Leipzig auf 82,86 % [zuvor: 83,66 %] reduziert.

1.2 Ziele und Strategien

Die SW Leipzig verfolgen unter den Rahmenbedingungen der sich dynamisch verändernden Energiemärkte und bei sich verschärfenden Regulierungsanforderungen das Ziel einer nachhaltigen Positionierung als moderner Energiedienstleister in Mitteldeutschland. Sie leisten damit einen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge und zur Leistungsfähigkeit der LVV. Die SW Leipzig folgen dabei ihrem Auftrag, die Versorgungssicherheit in den betreuten Netzgebieten zu gewährleisten, in den verschiedenen Geschäftsfeldern unternehmerisch zu handeln und attraktiver Arbeitgeber zu sein. Im Geschäftsfeld Netze steht dabei strategisch der Gewinn der Gas- und Stromkonzessionen für die Außenbezirke Leipzigs im Fokus. Im Vertrieb geht es vor allem um die Sicherung der Marktführerschaft in Leipzig, angemessenes Wachstum bei Energiedienstleistungen und den Ausbau des Wärmegeschäfts. Das Geschäftsfeld Erzeugung konzentriert sich auf die Anpassung der bestehenden Erzeugungsanlagen an die veränderten Rahmenbedingungen sowie auf die Wachstumspotenziale im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Energiehandel ist zentrale Drehscheibe für die Optimierung der energiewirtschaftlichen Positionen und richtet sich auf die Nutzung von Chancen im Bereich von Systemdienstleistungen aus.

Im Jahre 2015 wurde die Strategie der SW Leipzig weiter präzisiert. Zur Erreichung der genannten Ziele wurden Programme zur Steigerung der Kundenorientierung, zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit – insbesondere durch Anpassung von Kostenstrukturen – sowie zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur begonnen.

Es konnten im Jahr 2015 verschiedene strategisch wichtige Meilensteine erreicht werden: Mit Vergabe der Gaskonzessionen für die eingemeindeten Stadtteile an die SW Leipzig konnte der erste Schritt zur Übernahme der Verantwortung für zuverlässige Energienetze im gesamten Leipziger Stadtgebiet gemacht werden. Mit Inbetriebnahme der thermischen Speicheranlage, deren Leistungsfähigkeit durch die Installation zweier Heißwassererzeuger ergänzt wurde, ist die Umsetzung des aktuellen Konzeptes zur Fernwärmebesicherung abgeschlossen. Darüber hinaus sind am Gas- und Dampfturbinenkraftwerk (GuD-KW Leipzig), der Kraft-Wärme-Kopplungsanlage der SW Leipzig, weitere Betriebsoptimierungen vorgenommen worden, die der zunehmenden Bedeutung von Flexibilität konventioneller Kraftwerkskapazitäten Rechnung tragen. Auch in der Weiterentwicklung der Kundenserviceprozesse hat es Fortschritte gegeben. Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2015 lag in der Entwicklung eines neuen Preissystems für Fernwärme. Dieses wurde im vierten Quartal in den Markt eingeführt und bildet die Grundlage für eine erfolgreiche Fortsetzung des Fernwärmegeschäfts.

Zur Stärkung der Marktposition wollen die SW Leipzig gezielt wachsen. Dazu zählt die Beteiligung an Erzeugungsanlagen beziehungsweise der Ausbau eigener Erzeugungskapazitäten im Bereich der erneuerbaren Energien, mit dem Schwerpunkt bei Windprojekten. Hier konnten 2015 verschiedene Modelle und Potenziale identifiziert und konkretisiert werden.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Nach Einschätzungen führender Wirtschaftsforschungsinstitute ist das Bruttoinlandsprodukt 2015 im Vorjahresvergleich um 1,8 % gestiegen.

Die intensiven politischen Diskussionen zur Zukunft der Energieversorgung in Deutschland und Europa sowie im Hinblick auf den Klimaschutz sogar weltweit führen insgesamt zu weiterhin unsicheren Rahmenbedingungen. Auch im Jahr 2015 traten zahlreiche Neuregelungen innerhalb der Energiegesetzgebung in Kraft, die sich direkt oder indirekt auf die Geschäftsfelder der SW Leipzig auswirken.

Von besonderer Bedeutung ist dabei das Weißbuch für den Strommarkt, welches 2015 verabschiedet wurde. Mit dem Weißbuch sollte eine umfangreiche energiepolitische Debatte zum Thema Strommarkt und Versorgungssicherheit abgeschlossen werden. Trotz außerordentlicher Bemühungen konnte die Branche eine Vielzahl von Forderungen nicht durchsetzen. Insbesondere sieht das Weißbuch keinen vergüteten Kapazitätsmechanismus im Kraftwerksbereich vor.

Darüber hinaus gehende Elemente, wie Bilanzkreistreue, Lastflexibilität, Aggregation von Lasten und Weiterentwicklung der Netzentgeltssystematik, werden branchenweit Einfluss auf die Entwicklung der Unternehmen haben. Für die Branche von großer Bedeutung ist auch die Novellierung des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes, welches der Bedeutung dieser Technologie in vielen Bereichen Rechnung trägt. Allerdings wurden auch hier nicht alle Anregungen der Branche aufgenommen. Erhoffte positive Effekte im Hinblick auf die Positionierung des GuD-KW Leipzig sind nicht eingetreten.

Im Zusammenhang mit der Regulierung der Großhandelsmärkte ziehen sich Banken und andere Marktteilnehmer vom Großhandelsmarkt für Strom und Gas zurück. Infolgedessen sinkt die Liquidität im Handelsgeschäft, vor allem im längerfristigen Terminmarkt. Die Verlagerung der Handelsvolumina in den Kurzfristbereich, im Wesentlichen aufgrund der kontinuierlichen Zunahme an regenerativer Einspeisung, hält unvermindert an. Außerdem ist ein Rückgang der Preisausschläge, insbesondere im Terminbereich, zu verzeichnen. Regulatorische Vorgaben, die meist mit Meldepflichten verbunden sind, führen zu einer Erhöhung der Prozesskosten.

Im Geschäftsfeld Netze stand im Geschäftsjahr 2015 besonders die Diskussion um die Novellierung der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) im Fokus. Neben Vorschlägen zur Anpassung der ARegV, die im 2015 veröffentlichten Evaluierungsbericht zur Anreizregulierung der Bundesnetzagentur (BNetzA) enthalten sind, hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) ein Eckpunktepapier veröffentlicht. Des Weiteren stand der Smart-Meter-Rollout im Blickpunkt gesetzlicher Neuregelungen. So hat das Bundeskabinett am 4. November 2015 den Gesetzentwurf zur Digitalisierung der Energiewende beschlossen. Von besonderer Bedeutung ist das darin enthaltene Messstellenbetriebsgesetz, in dem unter anderem der wirtschaftliche und zeitliche Rahmen für die Installation moderner Messeinrichtungen und intelligenter Messsysteme geregelt ist. Das Gesetz wird voraussichtlich Mitte 2016 in Kraft treten, wobei die erste Umsetzung des Rollouts bereits mit Jahresbeginn 2017 startet.

2.2 Geschäftsverlauf

Das im Geschäftsjahr 2015 erzielte und auf dem Niveau des Vorjahres liegende Ergebnis vor Gewinnabführung bleibt bezogen auf die für 2015 im Rahmen des Wirtschaftsplans getroffene Prognose von Mio. EUR 59,4 um Mio. EUR 5,0 hinter der Erwartung zurück.

Kennzahlen	in Mio. EUR			
	2015	2014	Veränderung absolut	Prognose 2015
Umsatzerlöse	1.974,1	2.228,3	-254,2	2.279,3
Rohmarge	133,0	117,2	15,8	146,8
EBIT	71,1	65,5	5,6	73,4
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	54,4	54,7	-0,3	59,4
Investitionen	69,6	26,1	43,5	108,2

Im Geschäftsjahr 2015 haben die SW Leipzig ein operatives Ergebnis (EBIT) von Mio. EUR 71,1 erwirtschaftet, welches mit Mio. EUR 5,6 über dem des Vorjahres liegt. Die Überleitung zu dem an den Gesellschafter abzuführenden Ergebnis wird durch Zins- sowie außerordentliche Ergebniswirkungen bedingt.

Hauptursache für die operative Ergebnisentwicklung ist die gegenüber dem Vorjahr kühlere Witterung. Im Vorjahresvergleich lag die Gradtagszahl 7,8 % über dem Wert des Jahres 2014. Auf Grundlage dieser Entwicklung generierte der Energievertrieb der SW Leipzig Mehrabsatz insbesondere in den witterungsreagiblen Medien Gas und Fernwärme, der sich positiv auf die Entwicklung der Umsatzerlöse auswirkte. Demgegenüber verzeichnet das weniger witterungsabhängige Medium Strom eine rückläufige Entwicklungstendenz, im Wesentlichen aufgrund der schwächeren Marktpositionierung im bundesweiten Geschäft.

Darüber hinaus wirkten sich geänderte Marktbedingungen für Handelsgeschäfte negativ auf das Ergebnis der SW Leipzig aus. Der Ergebnismrückgang war insbesondere auf die gesunkenen Preise am Großhandelsmarkt sowie auf die verstärkte Tendenz zum Kurzfristhandel zurückzuführen.

Das Ergebnis des GuD-KW Leipzig war auch im Jahr 2015 durch die Entwicklung am Stromgroßhandelsmarkt und der damit einhergehenden negativen Spread-Entwicklung geprägt. Außerdem blieben die Biomasseanlagen aufgrund ungeplanter Arbeitsnichtverfügbarkeiten hinter der Vorjahresleistung zurück. Das Ergebnis der Windkraftanlagen liegt infolge höheren Windaufkommens über dem des Vorjahres.

Im Geschäftsjahr 2015 tätigten die SW Leipzig Gesamtinvestitionen von Mio. EUR 69,6 (Vj.: Mio. EUR 26,1), deren Schwerpunkt auf Investitionen in das Sachanlagenvermögen (Mio. EUR 24,2) sowie in das Finanzanlagevermögen (Mio. EUR 44,3) entfiel. In der Prognose 2015 waren Erwerbe von Konzessionsgebieten unterstellt, mit denen nunmehr in späteren Geschäftsjahren gerechnet wird.

2.3 Ertragslage

Die SW Leipzig erzielten im Geschäftsjahr 2015 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von Mio. EUR 54,4 (Vj.: Mio. EUR 54,7), welches maßgeblich durch ein im Vorjahresvergleich um Mio. EUR 5,7 höheres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie das außerordentliche Ergebnis beeinflusst wird.

Ertragslage	in Mio. EUR		
	2015	2014	Veränderung absolut
Betriebliche Umsatzerlöse	1.974,3	2.241,6	-267,3
Bestandsveränderungen	-1,0	-1,1	0,1
Aktivierete Eigenleistungen	0,3	0,3	0,0
Betriebliche Materialaufwendungen	-1.839,0	-2.112,2	273,2
Betriebliche Erträge	78,3	76,5	1,8
Betriebliche Personalaufwendungen	-41,7	-42,7	1,1
Betriebliche Aufwendungen	-105,9	-105,5	-0,4
Planmäßige Abschreibungen	-22,1	-21,3	-0,8
Betriebsergebnis	43,3	35,6	7,7
Finanzergebnis	15,0	18,0	-3,0
Betriebsneutrales Ergebnis	2,1	1,1	1,0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60,4	54,7	5,7
Außerordentliche Aufwendungen	-6,0	0,0	-6,0
Außerordentliches Ergebnis	-6,0	0,0	-6,0
Ergebnis vor Gewinnabführung	54,4	54,7	-0,3
Aufwendungen aus Gewinnabführung	-54,4	-54,7	0,3
Jahresüberschuss	0,0	0,0	0,0

Das Betriebsergebnis des Geschäftsjahres 2015 beträgt Mio. EUR 43,3 und hat sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen durch im Wärmemarkt wirkende Witterungseffekte um Mio. EUR 7,7 verbessert.

Im Geschäftsjahr 2015 generierten die SW Leipzig betriebliche Umsatzerlöse von Mio. EUR 1.974,3 (Vj.: Mio. EUR 2.241,6), die maßgeblich durch die marktnahen Geschäftsfelder Energievertrieb und Energiegroßhandel geprägt sind. Darüber hinaus entwickelten sich die betrieblichen Materialaufwendungen überproportional rückläufig zu den betrieblichen Umsatzerlösen. In den betrieblichen Materialaufwendungen sind im Wesentlichen die Kosten zur Energiebeschaffung enthalten.

Das Finanzergebnis wird insbesondere durch die mit den Tochtergesellschaften RETIS, LAS und Netz Leipzig geschlossenen Ergebnisabführungsverträge geprägt. Dabei erzielten die RETIS und die LAS Ergebnisse auf Vorjahresniveau. Im Gegensatz zum Vorjahr ist für die Netz Leipzig ein Aufwand aus Verlustübernahme von Mio. EUR 3,9 (Vj.: Erträge aus Gewinnabführung von Mio. EUR 0,5) berücksichtigt. Des Weiteren haben die SW Leipzig Erträge aus Beteiligungen von Mio. EUR 9,2 (Vj.: Mio. EUR 10,6) vereinnahmt.

Das annähernd auf Vorjahresniveau liegende betriebsneutrale Ergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von Mio. EUR 10,8 (Vj.: Mio. EUR 14,3) und Erträge aus der Bewertung von Forderungen, im Wesentlichen aus Einzelwertberichtigungen, von Mio. EUR 4,6 (Vj.: Mio. EUR 3,8) sowie periodenfremde sonstige Erträge von Mio. EUR 2,5 (Vj.: Mio. EUR 3,3). Darüber hinaus sind betriebsneutrale Aufwendungen für die Wertberichtigung und Ausbuchung nichteinbringlicher Forderungen von Mio. EUR 7,1 (Vj.: Mio. EUR 5,5) sowie Aufwendungen für die Zuführung von Rückstellungen von Mio. EUR 7,5 (Vj.: Mio. EUR 4,0) enthalten.

2.4 Finanzlage

Im Rahmen der Kapitalflussrechnung wurde für 2015 ein Finanzmittelbestand in Höhe von Mio. EUR 45,0 ausgewiesen. Im Vergleich zum Beginn des Geschäftsjahres hat sich dieser um Mio. EUR 1,2 erhöht.

Finanzlage	in Mio. EUR		
	2015	2014	Veränderung absolut
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	27,9	43,1	-15,2
Veränderung des Working Capitals	48,0	24,0	24,0
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	75,9	67,1	8,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7,7	20,2	-27,9
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-67,0	-124,7	57,7
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	1,2	-37,4	38,6
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43,8	91,0	-47,2
Veränderung Finanzmittelbestand infolge DRS 21	0,0	-9,9	9,9
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	45,0	43,7	1,2

Die Kapitalflussrechnung weist einen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. EUR 75,9 aus, der gegenüber dem Vorjahr um Mio. EUR 8,8 angestiegen ist. Des Weiteren enthält der Cash Flow aus Investitionstätigkeit die getätigten Investitionen in das Anlagevermögen sowie erhaltene Zinsen und durch Tochterunternehmen liquiditätswirksam abgeführte Gewinne. Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ist insbesondere die Ausschüttung an den Gesellschafter sowie gezahlte Zinsen und liquiditätswirksam vorgenommene Verlustausgleiche an Tochterunternehmen berücksichtigt.

2.5 Vermögenslage

Zum Bilanzstichtag weisen die SW Leipzig eine Bilanzsumme von Mio. EUR 660,9 aus. Demgemäß hat sich das Vermögen der Gesellschaft um Mio. EUR 10,1 reduziert. Geprägt wird die Vermögensstruktur durch langfristige Vermögenswerte, insbesondere Sach- und Finanzanlagevermögen, sowie ein in allen Komponenten konstantes Eigenkapital.

Vermögenslage		in Mio. EUR		
	31.12.2015	31.12.2014	Veränderung absolut	
Aktiva				
Anlagevermögen	536,3	520,5	15,8	
Sonstige Vermögensgegenstände	2,2	1,8	0,4	
Langfristige Vermögenswerte	538,5	522,3	16,2	
Vorräte	10,5	12,1	-1,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40,6	46,1	-5,5	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53,1	63,4	-10,3	
davon: Cash Pool	42,5	48,2	-5,7	
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,6	2,9	-2,3	
Sonstige Vermögensgegenstände	5,8	11,0	-5,2	
Liquide Mittel	9,4	10,2	-0,8	
Kurzfristige Vermögenswerte	120,0	145,7	-25,7	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	2,4	3,0	-0,6	
	660,9	671,0	-10,1	
Passiva				
Eigenkapital	250,1	250,1	0,0	
Sonderposten	34,9	40,4	-5,5	
Langfristige Rückstellungen	54,8	80,5	-25,7	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10,6	12,0	-1,4	
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	122,7	132,9	-10,2	
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	188,1	225,4	-37,3	
Kurzfristige Rückstellungen	92,9	57,0	35,9	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1,3	1,3	0,0	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,3	0,2	0,1	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46,6	50,7	-4,1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	35,0	33,3	1,7	
davon: Cash Pool	7,0	14,6	-7,6	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	11,4	12,3	-0,9	
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	187,5	154,8	32,7	
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0,3	0,3	0,0	
	660,9	671,0	-10,1	

Im Vorjahresvergleich hat sich der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme um 3,6 % auf 81,1 % erhöht. Ursächlich hierfür sind vor allem die Entwicklungen innerhalb des Finanzanlagevermögens aufgrund einer durchgeführten Eigenkapitalerhöhung sowie der Erwerb von Anteilen. Darüber hinaus hat sich das Sachanlagevermögen um Mio. EUR 13,1 reduziert. Die im Geschäftsjahr 2015 getätigten Investitionen in das Sachanlagevermögen lagen über den hieraus resultierenden Abschreibungen. Die immateriellen Vermögensgegenstände sind per 31. Dezember 2015 mit Mio. EUR 5,4 (Vj.: Mio. EUR 7,8) bilanziert worden.

Auf Grundlage eines unveränderten Eigenkapitals sowie eines auf Vorjahresniveau liegenden Jahresergebnisses festigt sich die Rentabilität des Eigenkapitals bei 21,8 % (Vj.: 21,9 %). Darüber hinaus erhöht sich die Eigenkapitalquote infolge der Reduzierung der Bilanzsumme auf 37,8 % (Vj.: 37,3 %). Die Entwicklung der Rückstellungen ist insbesondere durch die Umgliederung einer bisher langfristigen Rückstellung für drohende Verluste (Mio. EUR 35,9) in die kurzfristigen Rückstellungen geprägt.

Die langfristigen Verbindlichkeiten sowohl gegenüber Kreditinstituten als auch gegenüber verbundenen Unternehmen sind maßgeblich durch die planmäßigen Tilgungen gekennzeichnet.

2.6 Mitarbeiter und Beschäftigungspolitik

Die SW Leipzig beschäftigten am 31. Dezember 2015 624 Mitarbeiter (Vj.: 626) sowie 48 Auszubildende, Jungfacharbeiter und Trainees (Vj.: 60). Die Mitarbeiterzahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. 20 Mitarbeiter der Kommunalen Wasserwerke Leipzig GmbH und der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH sind in das bei SW Leipzig angesiedelte Center Unternehmenskommunikation übergegangen. Das Ausscheiden von Mitarbeitern infolge von Effizienzverbesserungen wirkt diesem Mitarbeiterzuwachs entgegen.

Die durchschnittliche Unternehmenszugehörigkeit lag im Jahr 2015 bei 20 Jahren. Der um die alters- und befristungsbedingte Austritte bereinigte Fluktuationsgrad betrug 2,1 %. Nahezu jede dritte Managementposition des Unternehmens ist mit einer Frau besetzt.

Die Identifizierung und Erfassung benötigter fachlicher und überfachlicher Kompetenzen bis zum Jahr 2020 ermöglicht in der Unternehmensgruppe der SW Leipzig eine langfristige Personalentwicklung. Qualifizierte Nachwuchskräfte werden durch das eigene Angebot an kaufmännischen und gewerblich-technischen Ausbildungsberufen sowie dualen Studiengängen überwiegend selbst ausgebildet und entwickelt. Daneben werden 45 Auszubildende für Kooperationspartner ausgebildet. In Antizipation der unternehmensstrategischen Ausrichtung rückt die Entwicklung von speziellen Kompetenzen zunehmend in den Fokus. Zur langfristigen Sicherung qualifizierter IT- und ingenieurtechnischer Fachkräfte wird unter anderem der Ausbildungsberuf Fachinformatiker in der Fachrichtung Anwendungsentwicklung angeboten.

Die konsequente Einhaltung der staatlichen und berufsgenossenschaftlichen Anforderungen an die ergonomische Einrichtung der Arbeitsplätze und Anlagen wird mit dem Instrument der Gefährdungsbeurteilung überwacht. Zur Erhaltung und Weiterentwicklung des erreichten Sicherheitsniveaus wird im Prozess der kontinuierlichen Verbesserung auf eine gezielte Weiterbildung sowie den aktiven Wissenstransfer gesetzt. Die Quote meldepflichtiger Arbeitsunfälle pro 1.000 Beschäftigte wurde im Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahr um 2,8 ‰ auf 6,4 ‰ gesenkt. Damit lag die Unfallentwicklung bei SW Leipzig auch im Jahr 2015 wieder deutlich unter der Durchschnittsquote der beim gesetzlichen Unfallversicherer gemeldeten Arbeitsunfälle pro 1.000 Versicherte von 15,3 ‰ (Stand: 2014).

2.7 Tätigkeitsabschlüsse

Mit ihren Tätigkeitsabschlüssen per 31. Dezember 2015 erfüllen die SW Leipzig die Berichtspflicht nach § 6b EnWG. Die Geschäftsfelder umfassen die Tätigkeiten der Elektrizitätsverteilung, die der Gasverteilung sowie andere Tätigkeiten innerhalb beziehungsweise außerhalb des Elektrizitäts- und Gassektors.

Die Grundlage für die Zuordnung sämtlicher Geschäftsvorfälle zu den Tätigkeiten bilden tätigkeitsbezogene Zusatzkontierungen, die allen Buchungen mitgegeben werden. Gemessen am Gesamtumsatz des Unternehmens von TEUR 1.974.110 weisen die Tätigkeitsbereiche Elektrizitätsverteilung (TEUR 3.406) und Gasverteilung (TEUR 824) im Berichtsjahr einen vergleichsweise geringen Umsatz aus.

Das Ergebnis der Tätigkeit Elektrizitätsverteilung der SW Leipzig wird von Erträgen aus der Verpachtung des Stromnetzes an die Netz Leipzig bestimmt. Den sonstigen betrieblichen Erträgen aus der Verpachtung des Stromnetzes und der Weiterverrechnung der Konzessionsabgaben stehen sonstige betriebliche Aufwendungen, hauptsächlich die Konzessionsabgabe sowie entsprechende Abschreibungen auf Sachanlagen gegenüber. Die Elektrizitätsverteilung weist für das Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 12.678 (Vj.: TEUR 9.341) auf. Die Bilanzsumme des Tätigkeitsbereiches Elektrizitätsverteilung betrug TEUR 175.666 (Vj.: TEUR 184.797). Dies entspricht 26,6 % (Vj.: 27,5 %) der Bilanzsumme der SW Leipzig. Das Sachanlagevermögen verminderte sich im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um TEUR 17.625 auf TEUR 116.346, der Bestand an Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen um TEUR 3.533 auf TEUR 983. Innerhalb der Passiva verringerten sich vor allem Verbindlichkeiten von TEUR 35.465 auf TEUR 32.871. Sonderposten für Investitionszulagen und Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen werden nach Verkauf der betreffenden Anlagegüter nicht mehr ausgewiesen (Vj.: TEUR 2.043).

Im Ergebnis der Tätigkeit Gasverteilung werden vorwiegend Erträge aus der Verpachtung von Grundstücken, die zum Betrieb des Gasnetzes erforderlich sind, ausgewiesen. Des Weiteren werden sonstige betriebliche Erträge durch die Weiterverrechnung der Konzessionsabgabe an die RETIS erzielt. Diesen Erträgen stehen im Wesentlichen Aufwendungen aus Konzessionsabgaben und Anschlusskostenbeiträgen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber. Der Tätigkeitsbereich Gasverteilung erzielte im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von TEUR 1.396 (Vj.: TEUR 69). Die Bilanzsumme der Tätigkeit Gasverteilung steuert mit TEUR 3.140 (Vj.: TEUR 5.490) einen Anteil von 0,5 % (Vj.: 0,8 %) zur Bilanzsumme der SW Leipzig bei. Innerhalb der Passiva verringerten sich die Rückstellungen von TEUR 1.869 auf TEUR 50.

3 Nachtragsbericht

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich Vorgänge von besonderer Bedeutung nicht ergeben.

4 Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

4.1 Risikomanagementsystem

Strategische Entscheidungen im Unternehmen erfolgen auf Grundlage betriebswirtschaftlich fundierter Informationen. Eine fortlaufende Identifikation, Analyse und Bewertung von unternehmensweiten Risiken und deren Steuerung ist Voraussetzung hierfür. Aus diesem Grund ist bei SW Leipzig ein Risikomanagement in die betrieblichen Prozesse integriert und durchgängig bis zur Geschäftsführung implementiert. Hierdurch erfolgen die Steuerung, Überwachung und Limitierung der Risiken, das Vorhalten von Risikomessmethoden sowie das operative Risikocontrolling der Handels- und Portfoliomanagementtätigkeiten. Chancen werden in diese risikoorientierte Betrachtung nicht einbezogen.

Die Berichterstattung über alle relevanten Risiken, die den Fortbestand oder das wirtschaftliche Ergebnis der Unternehmensgruppe der SW Leipzig beeinflussen könnten, erfolgt ausgehend vom Risk Owner in aggregierter Form an die Geschäftsführung der SW Leipzig sowie die Geschäftsführung der LVV. Berichtsgegenstand und Berichtsfrequenz richten sich nach den analysebezogenen Vorgaben des Risikoportfolios, welches in Risikoinventuren regelmäßig aktualisiert wird.

Als Baustein des Risikomanagements und Leitfaden zur Risikosteuerung wird in einem Handbuch der grundsätzliche Umgang mit Risiken beschrieben. Die jährlich durchgeführte Risikoinventur umfasst unter anderem die Klassifizierung der definierten Risiken, auf Basis der möglichen Schadenshöhe unter Berücksichtigung risikosteuernder Maßnahmen und der Gewichtung mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, sowie die Ausprägung der Risikolimitierung, auf der Grundlage einheitlich vorgegebener Ermittlungsschritte zur Ableitung risikospezifischer Frühwarnindikatoren und Messverfahren. Darüber hinaus prüft die interne Revision das implementierte interne Kontrollsystem des Unternehmens regelmäßig.

Zur Risikosteuerung sind bei SW Leipzig kontinuierlich tagende Gremien installiert, denen die Risikosituation des Unternehmens beziehungsweise der jeweiligen Geschäftsbereiche regelmäßig vorgestellt wird. Das Risikokomitee ist ein Instrument der Geschäftsführung, welches die Sicherstellung einer geschlossenen Umsetzung der vorgegebenen Strategie und Risikopolitik zur Aufgabe hat. Dies umfasst unter anderem die Beschlussfassung zu den Risikostrategien von Geschäftsbereichen und eventuelle Strategieänderungen, die Genehmigung eines generellen Gestaltungsrahmens (Limitierung und Risikosteuerung), die Diskussion strategischer Themen sowie die Initiierung des Eintritts in neue Märkte.

Aufgrund der Komplexität des Energiehandels und der daraus ableitbaren Risiken kommen zur risikoorientierten Steuerung für den Energiegroßhandel spezifische Methoden und Instrumente zum Einsatz.

4.2 Risikobericht

Umfeld- und Branchenrisiken: Auch im Jahr 2016 stellen sich die SW Leipzig auf Veränderungen im wirtschaftlichen, politischen und rechtlichen Umfeld ein. Dabei wird der Begleitung der energiepolitischen Rahmenbedingungen eine besondere Bedeutung beigemessen. Die sich hieraus ergebenden Risiken bestehen hauptsächlich in der Beurteilung der künftigen politischen, technologischen und marktbezogenen Entwicklungen sowie in den Reaktionen des Unternehmens auf diese Veränderungen. Diesen Risiken wird mit intensiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtungen sowie regelmäßigen Strategieklausuren entgegengewirkt.

Regulatorische Risiken werden in den Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes, in den Verordnungen, insbesondere der Anreizregulierungs- und den Netzentgeltverordnungen sowie in den Festlegungen und Bescheiden der Regulierungsbehörden und den daraus resultierenden Absenkungspfaden der Erlösobergrenzen für Netzentgelte gesehen. Weitere Risiken können sich aus neuen, zum Zeitpunkt der Basisjahre für die Entgeltgenehmigungen nicht bekannten Aufgaben und damit verbundenen Kosten ergeben.

Leistungswirtschaftliche Risiken: Dem weiterhin als hoch eingeschätzten Marktpreisrisiko aus fallenden Spreads für konventionelle Erzeugungsanlagen wird durch die rollierende Optimierung des Anlageneinsatzes, die Vermarktung am Terminmarkt und die Vermarktung von Systemdienstleistungen entgegengewirkt. Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen die Risiken in steigenden Brennstoffpreisen beziehungsweise in zu geringem Windaufkommen.

Das Betreiben komplexer Erzeugungsanlagen führt zu Risiken aus Betriebsstörungen, Produktionsausfällen und Versorgungsunterbrechungen. Durch regelmäßige Instandhaltung sowie Versicherungen für wesentliche Auswirkungen potenzieller Schadenseintritte werden diese Risiken begrenzt und daraufhin als gering eingeschätzt.

Die Auswirkungen der Energiewende auf den Energiehandel spiegeln sich zum Beispiel in den erhöhten Anforderungen an das Bilanzkreismanagement sowie in dem stärkeren Einfluss der erneuerbaren Energien auf die Preisbildung wider. Vor diesem Hintergrund gewinnt eine hohe Viertelstunden-Prognosegenauigkeit zur Vermeidung von Mehrkosten an Bedeutung. Risiken bestehen aufgrund der seitens der BNetzA und des BMWi geplanten Verschärfung der Regelungen zum Führen von Bilanzkreisen, welche zu höheren Prozesskosten, aber auch zusätzlichen Kosten durch geplante Pönalisierungen führen können.

Der wirtschaftliche Erfolg des Energievertriebs hängt wesentlich von der Marktpositionierung und der Effektivität der Vertriebsaktivitäten ab. Ein aktiver und andauernder Wettbewerbsdruck, der mit teils stark wahrnehmbaren Preis- und Werbeaktivitäten ortsnaher Wettbewerber einhergeht, beeinflusst das Vertriebsgeschäft nachhaltig.

Finanzwirtschaftliche Risiken: Die Finanzierungsrisiken setzen sich im Wesentlichen aus dem Finanzierungskostenrisiko, dem Risiko der Reduzierung platzierbarer Volumina im Hinblick auf eine Bonitätsverschlechterung sowie dem Prolongationsrisiko für Kredite zusammen. Die Finanzierungsfähigkeit der SW Leipzig ist von der Bonität und der Finanzierungsfähigkeit der LVV abhängig.

Zur Begrenzung des Adressausfallrisikos wird bei Handelspartnern und Großkunden grundsätzlich vor Aufnahme von Vertragsverhandlungen und vor Abgabe eines verbindlichen Angebotes eine Bonitätsanalyse durchgeführt. Das Risikomanagement bedient sich dafür externer und interner Ratinganalysen.

Die sich aus dem im Jahr 2014 bei der LVV aufgenommenen Gesellschafterdarlehen mit variabler Zinsstruktur ergebenden Zinsänderungsrisiken werden, wie für einen wesentlichen Teil des Gesamtportfolios, durch bestehende Zinsswaps begrenzt.

Wechselkursrisiken, die die jährliche Dividendenzahlung der GPEC impliziert, begegnen die SW Leipzig mit laufender Beobachtung der Kursentwicklung zwischen Euro und Złoty. Sind Höhe und Zeitpunkt der Ausschüttung bekannt, erfolgt grundsätzlich die Absicherung mittels eines Devisentermingeschäftes.

Bei Finanzderivaten mit positiven Marktwerten bestehen gegenüber den Kontrahenten Ausfallrisiken in entsprechender Höhe. Gegen diese Risiken sichern sich die SW Leipzig durch den Abschluss von Derivategeschäften mit mehreren ausgewählten europäischen Finanzinstituten ab.

Sonstige Risiken: Gegen den Ausfall von IT-Systemen sichern sich die SW Leipzig ab, indem sie mit dem Betreiber der IT-Systeme Vereinbarungen zur Verfügbarkeit schließen. Personenbezogene Daten verlangen angemessene technische und organisatorische Schutzmaßnahmen, die regelmäßig überprüft werden. Die Sicherheitsmaßnahmen wurden auch auf mobile Geräte ausgeweitet. Laufende Sicherheitsanalysen und Notfallübungen tragen dazu bei, den hohen Stand hinsichtlich der IT-Sicherheit zu halten und auszubauen. So wurden mehrfach Security-Penetration-Tests für unterschiedliche IT-Systeme der SW Leipzig durchgeführt, um die Angreifbarkeit der IT-Systeme von außen zu überprüfen.

Im Fall von Großschadensereignissen greifen die SW Leipzig auf das implementierte Krisenmanagementsystem zurück, welches jährlich auf Aktualität und Ergänzungsbedarf hin überprüft und entsprechend angepasst wird.

4.3 Chancenbericht

Markt- und Einsatzchancen liegen im Energiemarktdesign sowie in vertraglichen und regulatorischen Marktentwicklungen. Durch die im GuD-KW Leipzig in den Vorjahren vorgenommene Modernisierung und die Betriebsoptimierung im Jahr 2015 bestehen mittlere Chancen aus der Vermarktung der Regelenergieleistung sowie bei einem steigenden Strom/Gas/CO₂-Spread in der Stromerzeugung.

In Richtung des Kraftwerksgasvertrages besteht die Chance einer Preisentwicklung, die den vertraglichen Gaspreis, in Abhängigkeit von den Entscheidungen des Schiedsgerichtes, unter den Planansatz sinken lässt. Für den umgekehrten Fall resultiert daraus ein Risiko.

Für die Biomasse- und Windkraftanlagen bestehen im Vergleich zur Prognose mittlere Chancen aus fallenden Holzpreisen beziehungsweise höherem Windaufkommen. Das witterungsabhängige Wärmebusiness kann aufgrund von Temperaturschwankungen gleichermaßen in beide Richtungen beeinflusst werden.

Mit der Anpassung der strategischen Ausrichtung der SW Leipzig fokussiert sich der Energiegroßhandel auf die Erbringung von Systemdienstleistungen für Kunden und nutzt die damit verbundenen Chancen in einem sich ändernden Markt. Resultierend aus den im Weißbuch formulierten Anforderungen, die sich mit dem Strommarkt für die Energiewende auseinandersetzen, ergeben sich Chancen auf eine Vergrößerung des Marktes für Regelleistung. Die geforderte Verbesserung der Transparenz über Strommarktdaten ermöglicht dem Energiehandel ein besseres und schnelleres Reagieren auf Preisschwankungen.

Weitere Chancen bestehen in der Erweiterung des KWK- und Erneuerbare-Energien-Portfolios. Für den Aufbau des Dienstleistungsgeschäftes und zur Kostendegression wird die Nutzung von Kooperationen angestrebt.

4.4 Prognosebericht

Die SW Leipzig prognostizieren auf Basis der Wirtschaftsplanung für das Geschäftsjahr 2016 ein Ergebnis vor Gewinnabführung von Mio. EUR 46,2. Das EBIT wird voraussichtlich Mio. EUR 60,2 betragen. Ursächlich für die rückläufige Ergebnisentwicklung sind eine geringere Rohmarge sowie regulierungsbedingt sinkende Beteiligungserträge. Ausgehend von politisch-regulatorischen und wettbewerblichen Rahmenbedingungen entwickeln sich die operativen Umsatzerlöse im kommenden Jahr tendenziell rückläufig. Unter Maßgabe des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes betragen diese Mio. EUR 2.047,9.

Die Ergebnisentwicklung wird maßgeblich durch die Überarbeitung der Preissystematik, vor allem im Medium Fernwärme, und die energiepolitischen Rahmenbedingungen beeinflusst. Wesentliche Faktoren werden eine deutlich zunehmende Volatilität der Erzeugung einerseits und größere Möglichkeiten der Verbrauchssteuerung andererseits sein. Grundlegende Elemente sind die energiepolitische Fokussierung der sukzessiven Dekarbonisierung, die Digitalisierung und die weiter zunehmende Dezentralität der Erzeugung. Insbesondere vor dem Hintergrund der Debatte zum Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende stehen mit Themen wie Datenhoheit und Rollendefinition gänzlich neue Aspekte im Mittelpunkt.

Im Zusammenhang mit der Neueinführung des Fernwärmeproduktes *Leipziger wärme.komfort* senken die SW Leipzig die Preise in diesem Segment um durchschnittlich 6,3 %. Mit der Preisanpassung tragen die SW Leipzig den geänderten Rahmenbedingungen, sowohl seitens der SW Leipzig als auch seitens der Kunden, Rechnung. In den Bereichen Strom und Gas werden die Preise der Grund- respektive Basisversorgung stabil gehalten. Auf Basis der preislichen Entwicklungen liegt der Fokus im Energievertrieb auf der Fortsetzung erfolgversprechender Vertriebsaktivitäten. Im Zusammenhang mit der Einführung der Dachmarke Leipziger wird die Präsenz im Stadtgebiet weiter ausgebaut.

Die anhaltend niedrigen Strompreise am Großhandelsmarkt führen trotz sinkender Gaspreise auch zukünftig zu einer negativen Differenz zwischen dem erlösten Strompreis und den eingesetzten Brennstoffkosten (Spark Spread) im GuD-KW Leipzig. Die operativen Ergebnisse der Biomasseanlagen entwickeln sich aufgrund erwarteter Stabilisierung des Anlagenbetriebs sowie sinkender Holzpreise positiv. Insbesondere bei Windenergieanlagen werden mittelfristig steigende Ergebnisbeiträge im Zusammenhang mit der Umsetzung der projektbezogenen Zubaustrategie erwartet. Darüber hinaus erschließen die SW Leipzig zunehmend Regelenergiemärkte zur Erbringung von Systemdienstleistungen.

In Bezug auf die im Geschäftsjahr 2015 beschlossene, aber noch nicht vollständig getätigte Sacheinlage der Stadt Gdańsk wird sich die Anteilsquote der SW Leipzig an der GPEC bei 82,69 % festigen.

Für das Jahr 2016 sind bilanzwirksame Investitionen in das Anlagevermögen von Mio. EUR 82,0 geplant. Davon entfallen Mio. EUR 52,7 auf Investitionen in das Sachanlagevermögen, die maßgeblich durch den geplanten Erwerb des Gasnetzes eingemeindeter Gebiete Leipzigs geprägt sind. Infolge der Zuschlagserteilung für das Konzessionsgebiet Gas ist der Erwerb des Netzes im Jahr 2016 vorgesehen. Der physische Erwerb des Gasnetzes ist überdies abhängig vom Fortschritt des Übertragungsverfahrens. Des Weiteren sind Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen in die Bestandsanlagen sowie Investitionen in dezentrale Kraft-Wärme-Kopplungs- und Contracting-Anlagen enthalten. Investitionen in das Finanzanlagevermögen von Mio. EUR 26,1 beinhalten im Schwerpunkt den Erwerb und die Entwicklung von Windenergieanlagen.

Leipzig, den 29. Februar 2016

Geschäftsführung



Dr. Johannes Kleinsorg



Karsten Rogall

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

Aktiva	in TEUR	
	31.12.2015	31.12.2014
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	5.173	7.079
2. Geleistete Anzahlungen	209	718
	5.382	7.797
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	51.099	51.415
2. Technische Anlagen und Maschinen	141.728	154.923
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.729	2.717
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.118	5.682
	201.674	214.737
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	198.991	169.991
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	122.547	122.602
3. Beteiligungen	1.534	756
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.469	4.469
5. Sonstige Ausleihungen	1.672	151
	329.213	297.969
	536.269	520.503
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	10.370	10.995
2. Unfertige Leistungen	116	1.121
3. Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	5	0
	10.491	12.116
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.562	46.116
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	53.102	63.388
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	568	2.846
4. Sonstige Vermögensgegenstände	8.025	12.814
	102.257	125.164
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	9.455	10.176
	122.203	147.456
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.428	3.029
	660.900	670.988

Passiva

in TEUR

	31.12.2015	31.12.2014
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	22.000	22.000
II. Kapitalrücklage	184.411	184.411
III. Gewinnrücklagen	43.655	43.655
Andere Gewinnrücklagen	43.655	43.655
	250.066	250.066
B. Sonderposten		
1. Sonderposten mit Rücklageanteil	5.669	7.632
2. Sonderposten für Investitionszulagen zum Anlagevermögen	1.250	2.169
3. Sonderposten für Baukostenzuschüsse	27.974	30.603
	34.893	40.404
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	15.558	14.133
2. Steuerrückstellungen	110	333
3. Sonstige Rückstellungen	131.984	123.069
	147.652	137.535
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.941	13.268
2. Erhaltene Anzahlungen	363	239
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.632	50.696
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	157.622	166.190
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: TEUR 7.231 (Vj.: TEUR 8.195)	11.438	12.255
	227.996	242.648
E. Rechnungsabgrenzungsposten	293	335
	660.900	670.988

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in TEUR

	2015	2014
1. Umsatzerlöse	1.974.110	2.228.275
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen	-1.005	-1.092
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	332	259
4. Sonstige betriebliche Erträge	98.916	101.840
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.811.725	-2.083.061
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-29.406	-27.982
	-1.841.131	-2.111.043
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-35.282	-35.541
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: TEUR 948 (Vj.: TEUR 1.312)	-6.859	-7.185
	-42.141	-42.726
7. Abschreibungen	-22.524	-21.464
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-121.121	-117.395
9. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 9.161 (Vj.: TEUR 10.600)	9.167	10.606
10. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 13.746 (Vj.: TEUR 14.196)	13.746	14.196
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 6.163 (Vj.: TEUR 6.322)	6.671	6.710
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: TEUR 82 (Vj.: TEUR 626)	214	1.376
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-2.702
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: TEUR 2.669 (Vj.: TEUR 1.240)	-10.971	-12.137
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-3.909	0
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.354	54.703
17. Außerordentliche Aufwendungen	-5.981	0
18. Außerordentliches Ergebnis	-5.981	0
19. Aufwendungen aus Gewinnabführungsvertrag	-54.373	-54.703
20. Jahresüberschuss	0	0

Anhang für das Geschäftsjahr 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

1 Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses der Stadtwerke Leipzig GmbH (SW Leipzig) zum 31. Dezember 2015 wurden die Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Gesetzes über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (DMBilG) sowie die einschlägigen Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) angewendet.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften gemäß §§ 266 ff. HGB, die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

2 Erläuterungen zu den Posten von Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung bezüglich Ausweis, Bilanzierung und Bewertung

2.1 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses sind die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

2.1.1 Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. In den Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen sind neben den Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten berücksichtigt.

Grundstückszugänge gemäß Vermögenszuordnungsgesetz sind mit einem pauschalen Bodenwert bilanziert. Unentgeltlich übernommene Anlagegegenstände wurden zum Zeitpunkt der Übertragung mit ihrem Verkehrswert angesetzt.

Planmäßige Abschreibungen erfolgen überwiegend linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer beziehungsweise in entsprechender Anwendung steuerrechtlich zulässiger Höchstsätze.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- und Herstellungskosten bis zu EUR 150,00 werden grundsätzlich im Jahr der Anschaffung aufwandswirksam verbucht. Bei geringwertigen Wirtschaftsgütern mit Anschaffungskosten zwischen EUR 150,00 und EUR 410,00 wurde vom Wahlrecht der Sofortabschreibung im Zugangsjahr Gebrauch gemacht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten angesetzt. Für Anteile an ausländischen Unternehmen erfolgt die Umrechnung zum Tageskurs des Transaktionszeitpunktes. Soweit erforderlich, wurden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gemäß § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen.

2.1.2 Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Unentgeltlich zugeteilte Emissionszertifikate werden unter den Vorräten zum Erinnerungswert angesetzt, entgeltlich erworbene werden in den Vorräten sowie in den sonstigen Vermögensgegenständen zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, wurden Abwertungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag vorgenommen.

Unfertige Leistungen sind verlustfrei zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bewertet, erkennbaren Risiken ist durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen. Für allgemeine Ausfallrisiken wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen nach der Altersstruktur der Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken eine Pauschalwertberichtigung von 1,0 % gebildet. Innerhalb der Forderungen aus Strom-, Gas- und Fernwärmelieferungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten, noch nicht abgelesenen Verbrauch der Kunden der SW Leipzig verrechnet.

Insoweit Netting-Vereinbarungen mit Großhandelspartnern bestehen, sind Saldierungen von Forderungen und Verbindlichkeiten vorgenommen worden.

Sofern es sich bei den sonstigen Vermögensgegenständen um Zweckvermögen zur Absicherung von Altersteilzeitverpflichtungen handelt, erfolgt gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB eine Saldierung mit den Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen.

Flüssige Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks) werden zum Nennwert bewertet.

2.1.3 Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag bewertet. Die Gewinnrücklagen enthalten die Sonderrücklagen gemäß § 27 Abs. 2 DMBilG.

2.1.4 Sonderposten

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wurde vom Beibehaltungs- und Fortführungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 Satz 1 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) Gebrauch gemacht.

Der für Sonderabschreibungen nach § 4 Fördergebietsgesetz (FöGbG) gebildete Sonderposten mit Rücklageanteil wird planmäßig ertragswirksam aufgelöst. Die Auflösung erfolgt grundsätzlich nach Ablauf des Begünstigungszeitraumes linear über die Restnutzungsdauer des Anlagegegenstandes oder bei Abgang der begünstigten Sachanlagen.

Investitionszuschüsse werden als Sonderposten zum Anlagevermögen passiviert. Investitionszuschüsse werden über die Nutzungsdauer der Anlagegegenstände aufgelöst.

Die jährliche Auflösung des Sonderpostens für Baukostenzuschüsse beträgt für erhaltene Baukostenzuschüsse bis zum 31. Dezember 2002 5,0 %. Ab dem 1. Januar 2003 erfolgt die Auflösung über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände. Die im Sonderposten für unentgeltlich ausgegebene Emissionsberechtigungen ausgewiesenen Rechte wurden zum Erinnerungswert bilanziert.

2.1.5 Rückstellungen

Für die zum 1. Januar 2010 bestehenden Rückstellungen wurden, soweit möglich, die Wahlrechte gemäß Art. 67 Abs. 1 und Abs. 3 EGHGB zur Beibehaltung und Fortführung in Anspruch genommen.

Ausgewählte Personalrückstellungen sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gebildet. Der zugrunde gelegte Rechnungszins für die Abzinsung dieser Rückstellungen beläuft sich gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2015 auf 3,89 %.

Für ausgeschiedene und pensionierte Mitarbeiter entspricht die Rückstellung dem Barwert der Verpflichtung.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden künftige Gehalts- und Rentenanpassungen beziehungsweise Aufwandssteigerungen von bis zu 5,0 % unterstellt.

Verpflichtungen aus Altersteilzeitvereinbarungen sind über eine Rückdeckungsversicherung bei der Allianz AG abgesichert. Die Forderungen aus dieser Zeitkontenrückdeckungsversicherung sind gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Verpflichtungen verrechnet worden.

In den sonstigen Rückstellungen werden die unentgeltlich zugeteilten Emissionszertifikate zur Erfüllung der Rückgabeverpflichtung zum Erinnerungswert erfasst.

Bei der Bewertung der sonstigen Rückstellungen wurde eine Kostensteigerung zwischen 2,0 % und 3,0 % berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind. Für die Abzinsung der Rückstellungen betragen die Zinssätze für 2015 je nach Restlaufzeit 2,02 % bis 3,98 %.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen wird erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Die Bewertung erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

2.1.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2.2 Erläuterungen zur Bilanz

2.2.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Übersicht zur Entwicklung des Anlagevermögens der SW Leipzig dargestellt.

2.2.2 Vorräte

Die Vorräte enthalten zum Bilanzstichtag unentgeltlich zugeteilte rückgabepflichtige Emissionsberechtigungen zum Ausstoß von CO₂, die mit einem Erinnerungswert pro Anlage von EUR 1,00 angesetzt wurden (Marktwert zum 31. Dezember 2015: TEUR 4.483).

2.2.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 7.401 (Vj.: TEUR 12.623) sowie sonstige Forderungen von TEUR 45.700 (Vj.: TEUR 50.765).

Den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen gegen den Gesellschafter LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig (LVV), über TEUR 37.171 (Vj.: TEUR 40.665) zugehörig.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen für noch nicht abzugsfähige Vorsteuer von TEUR 2.772 (antizipativer Posten) sowie langfristige Forderungen für Ansprüche, die an Dritte verpfändet wurden, von TEUR 2.216. Alle übrigen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind kurzfristig fällig.

2.2.4 Sonderposten

Im Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 4 FöGbG und im Sonderposten für Investitionszuschüsse sind zum 31. Dezember 2015 außerplanmäßige Auflösungen von TEUR 2.793 enthalten.

2.2.5 Rückstellungen

Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung werden mit den Altersteilzeitverpflichtungen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Der beizulegende Zeitwert des verrechneten Vermögensgegenstandes, der den fortgeführten Anschaffungskosten entspricht, beträgt TEUR 2.472. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden umfasst TEUR 3.626. Der Zinsaufwand aus der Altersteilzeitverpflichtung (TEUR 115) wurde mit dem Zinsertrag aus der Rückdeckungsversicherung (TEUR 32) verrechnet.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten insbesondere Rückstellungen für drohende Verluste (TEUR 36.696), personalbezogene Rückstellungen (TEUR 27.234) sowie Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (TEUR 16.096).

In den sonstigen Rückstellungen sind Aufwandsrückstellungen von TEUR 9.638 enthalten, für die das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen wurde.

Der Betrag der Überdeckung gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 4 EGHGB beläuft sich für aufgrund von Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB beibehaltene Rückstellungen auf TEUR 37.

2.2.6 Verbindlichkeiten

In der nachfolgenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten dargestellt:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit				in TEUR
	bis zu einem Jahr	bis zu einem Jahr (31.12.2014)	von einem bis zu fünf Jahren	über fünf Jahre	Gesamt 31.12.2015
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.327	(1.327)	5.307	5.307	11.941
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	363	(240)	0	0	363
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	46.632	(50.696)	0	0	46.632
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.500	(33.332)	109.984	13.138	157.622
davon: gegenüber dem Gesellschafter	20.436	(12.292)	109.984	13.138	143.558
5. Sonstige Verbindlichkeiten	11.438	(12.254)	0	0	11.438
	94.260	(97.849)	115.291	18.445	227.996

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 11.941 (Vj.: TEUR 13.268) sind Negativerklärungen abgegeben worden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen mit TEUR 4.375 (Vj.: TEUR 5.319) auf Lieferungen und Leistungen sowie mit TEUR 153.247 (Vj.: TEUR 160.871) auf sonstige Verbindlichkeiten.

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter LVV von TEUR 143.558 (Vj.: TEUR 145.594) enthalten.

Die in den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthaltenen Gesellschafterdarlehen von TEUR 132.858 wurden mit Negativerklärungen versehen.

2.3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.3.1 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse von TEUR 1.974.110 stellen sich wie folgt dar:

Umsatzerlöse	in TEUR	
	2015	2014
Energievertrieb Strom (brutto)	213.040	228.069
Stromsteuer	-19.292	-19.302
Energievertrieb Strom (netto)	193.748	208.767
Energievertrieb Gas (brutto)	50.655	52.974
Erdgassteuer	-5.103	-4.761
Energievertrieb Gas (netto)	45.552	48.213
Energievertrieb Fernwärme	131.765	126.951
Energievertrieb	371.065	383.931
Energiegroßhandel Strom (brutto)	1.484.835	1.779.760
Stromsteuer	-450	0
Energiegroßhandel Strom (netto)	1.484.385	1.779.760
Energiegroßhandel Gas (brutto)	63.106	28.525
Erdgassteuer	-73	-76
Energiegroßhandel Gas (netto)	63.033	28.449
Energiegroßhandel	1.547.418	1.808.209
Weitere Umsatzerlöse	55.627	36.135
	1.974.110	2.228.275

Die weiteren Umsatzerlöse enthalten periodenfremde Umsatzerlöse von TEUR -211 (Vj.: TEUR -13.350). Diese betreffen im Wesentlichen die Korrektur der im Vorjahr aufgrund der rollierenden Verbrauchsabrechnung geschätzten Umsätze.

2.3.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von insgesamt TEUR 18.329 (Vj.: TEUR 24.005). Diese betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten weiterhin Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil (TEUR 1.963).

2.3.3 Materialaufwand

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren enthalten periodenfremde Materialaufwendungen von insgesamt TEUR 2.170 (Vj.: TEUR –1.155).

2.3.4 Abschreibungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 456 (Vj.: TEUR 171) auf das Anlagevermögen vorgenommen. Diese betrafen im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude.

2.3.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen von TEUR 1.157 (Vj.: TEUR 2.121). Diese beinhalten insbesondere Verluste aus Anlagenabgängen sowie periodenfremde Konzessionsabgaben.

2.3.6 Zinsergebnis

Im Zinsergebnis werden gemäß § 277 Abs. 5 HGB Erträge (TEUR 109, Vj.: TEUR 40) und Aufwendungen (TEUR 946, Vj.: TEUR 854) aus der Auf- und Abzinsung von Rückstellungen ausgewiesen.

2.3.7 Außerordentliches Ergebnis

Im außerordentlichen Ergebnis sind für Restrukturierungsmaßnahmen Rückstellungen von TEUR 5.981 enthalten.

3 Angaben zum Jahresergebnis

Zwischen den Stadtwerken Leipzig und der LVV besteht mit Wirkung zum 1. Januar 2001 ein Ergebnisabführungsvertrag, welcher auf die Dauer von fünf Jahren abgeschlossen wurde. Er verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird.

4 Ergänzende Angaben

Der Jahresabschluss der SW Leipzig wird in den befreienden Konzernabschluss des Mutterunternehmens LVV einbezogen. Beide Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

4.1 Sonstige finanzielle Verpflichtungen und nicht in der Bilanz enthaltenen Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2015 bestanden Verpflichtungen aus operativem Leasing von TEUR 116.901. Aus drei abgeschlossenen Leasingverträgen ergeben sich Verpflichtungen jeweils bis zum Jahr 2021, 2022 und 2024. Bei zwei Leasingverträgen enthalten zukünftige Zahlungen einen variablen Zinsanteil, der auf Basis des Drei-Monats-EURIBOR berechnet wird. Zinsanteile werden in den ausgewiesenen Verpflichtungen aus operativem Leasing für alle drei Verträge nicht dargestellt. Das operative Leasing dient der Finanzierung der bestehenden Biomassekraftwerke sowie des Gas- und Dampfturbinenkraftwerks.

Darüber hinaus ergeben sich aus Miet- und Pachtverträgen sowie aus Investitionen sonstige finanzielle Verpflichtungen von TEUR 55.225, davon TEUR 18.200 gegenüber verbundenen Unternehmen.

Weiterhin bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus der Gewährung von Darlehen beziehungsweise Bürgschaften, aus noch nicht geforderten Kapitaleinlagen sowie noch nicht eingeforderter Einlagen auf GmbH-Anteile und aus möglichen Verpflichtungen bestehender Ergebnisabführungsverträge in Höhe von TEUR 17.036, davon gegenüber verbundenen Unternehmen von TEUR 8.678.

Bezüglich der Verpflichtungen aus Energiebeschaffung wird auf den Gliederungspunkt 4.2 verwiesen.

4.2 Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Zins- und Währungsrisiken werden Zins- und Devisenderivate abgeschlossen. Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten.

Zum Bilanzstichtag stellen sich Nominalvolumina, beizulegende Zeitwerte und Buchwerte der ausgewiesenen Finanzderivate wie folgt dar:

	Finanz- und Commodity-Derivate in TEUR					
	Nominalvolumen		Beizulegender Zeitwert		Buchwert	
	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2015	31.12.2014	Aktiva 31.12.2015	Passiva 31.12.2015
Zinsderivate (Zinsswaps)	130.000	162.500	-17.521	-23.585	0	0
Commodity-Derivate ¹	1.962.455	2.008.710	-3.027	-1.347	0	233 ²
Gasoptionen	3.690	0	-400	0	0	400 ²

¹ Grund- und Sicherungsinstrumente in Bewertungseinheiten

² ineffektiver Teil der Sicherungsbeziehung

Zinsderivate: Die Payer Swaps sind als Sicherungsinstrumente Bestandteil einer Bewertungseinheit (Portfolio-Hedge), die zur Absicherung von Zinsrisiken mit einem Sicherungshorizont bis zum 31. Dezember 2018 gebildet worden ist. Die Grundgeschäfte sind variabel verzinsliche Leasingverträge und Darlehen.

Die Messung der retrospektiven Effektivität erfolgt kumulativ auf Basis der Änderung des Marktwertes der hypothetischen Derivate zum Bilanzstichtag gegenüber dem Designationszeitpunkt entsprechend der kumulierten Dollar-Offset-Methode.

Zur Messung der prospektiven Effektivität wurde die Marktdaten-Shift-Methode angewendet. Hierbei handelt es sich um eine quantitative Sensitivitätsanalyse, bei der die Sensitivität von Grundgeschäften und Sicherungsinstrumenten für den Fall einer hypothetischen Änderung der Basisvariablen ermittelt wird.

Der Wertänderung der bestehenden Sicherungsgeschäfte wird die Wertänderung hypothetischer und ausstattungs-gleicher Derivate gegenübergestellt, welche die Wertänderung der Grundgeschäfte repräsentieren sollen, die ausschließlich aus der Änderung des Risikofaktors Zinskurve resultieren.

Commodity-Derivate: Die Absicherung gegen Preisrisiken aus dem Energiebereich erfolgt durch den Einsatz von Commodity-Derivaten in Form von Optionen, Forwards und Futures.

Entsprechend § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB werden unter den Commodity-Derivaten alle zu Handels- und Eigenbedarfszwecken erworbenen Finanzderivate im Anhang angegeben. Das Nominalvolumen entspricht dem additiven Wert aller geschlossenen Kauf- (Mio. EUR 979,4) und Verkaufsverträge (Mio. EUR 983,1) für zukünftige Lieferperioden bis einschließlich 2018 in den Commodities Strom, Gas und CO₂-Emissionszertifikate. Die zu Handelszwecken geschlossenen Kauf- und Verkaufskontrakte wurden in Anlehnung an die Vorgaben des Risikomanagements nach Lieferperioden und Commodities getrennt zu Portfolios zusammengefasst und entsprechend § 254 HGB bewertet. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte erfolgte mit Marktpreisen zum Bilanzstichtag, basierend auf extern anerkannten Quellen, zum Beispiel den amtlichen Schlusskursen an der European Energy Exchange AG, Leipzig (EEX).

Für das Eigenhandelsportfolio Strom war im Jahr 2015 eine Rückstellung aus Bewertungseinheiten von TEUR 233 zu bilden.

Im Bereich des Energiegroßhandels wurde für den Lieferzeitraum 2015 bis 2016 eine Gasoption über die Lieferung von 215 GWh Gas abgeschlossen. Für das Geschäft war im Jahresabschluss 2015 eine Drohverlustrückstellung von TEUR 400 zu bilden.

Im Bereich des Energievertriebs werden für die Commodities Strom und Gas Vertriebsportfolien gebildet. Die Portfolien umfassen derzeit die, jeweils für die Jahresscheiben 2016, 2017 und 2018, abgeschlossenen beziehungsweise erwarteten Absatz- und Beschaffungsgeschäfte. Die Absatzgeschäfte umfassen verbindliche Absatzverträge mit Kunden, den mit hoher Wahrscheinlichkeit noch zu erwartenden Kundenabsatz sowie kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC (Over the Counter)-Absatzgeschäfte. Die Beschaffungsgeschäfte umfassen kontrahierte Börsen- beziehungsweise OTC-Beschaffungsgeschäfte, deren Wert sich zum 31. Dezember 2015 auf Mio. EUR 191,4 beläuft. Zum 31. Dezember 2015 war keine Drohverlustrückstellung erforderlich, da sich auf Portfoliobasis im Erfüllungsjahr kein Verlust abzeichnete.

Bei der Bilanzierung der Bewertungseinheiten wurde jeweils die Einfrierungsmethode angewandt.

4.3 Angaben gemäß § 6b Abs. 2 EnWG

Im Geschäftsjahr wurden folgende angabepflichtige Geschäfte größeren Umfangs mit der Netz Leipzig GmbH getätigt:

- Erträge aus der Verpachtung des Stromnetzes von Mio. EUR 40,4 sowie aus kaufmännischen Dienstleistungen von Mio. EUR 19,0,
- Aufwendungen für Leistungen im Rahmen des Dienstleistungsvertrages Fernwärme von Mio. EUR 17,4.
- Veräußerung von Anlagevermögen zum Kaufpreis von Mio. EUR 16,9.

4.4 Angaben zu den Organen

Der Geschäftsführung gehören an:

- Dr. Johannes Kleinsorg, Sprecher der Geschäftsführung und
- Karsten Rogall, kaufmännischer Geschäftsführer.

Gewährte Leistungen an die aktuellen Mitglieder der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2015:

	Festes Jahresgrundgehalt	Sonstige Bezüge	Erfolgsabhängige Vergütungen	Gesamtvergütung	Geleistete Zahlungen im Falle der Beendigung der Tätigkeit (Abfindungen)	Art der Altersversorgung ¹	Altersversorgung (Beitrags-) Aufwand	in TEUR	
								Im Geschäftsjahr 2015 gezahlte Beträge	
								Gesamtvergütung	davon erfolgsabhängige Vergütung
Dr. Johannes Kleinsorg	220	14	22	256	0	B	20	234	17
Karsten Rogall	200	16	13	229	0	B	30	216	10
	420	30	35	485	0		50	450	27

¹ A – Pensionszusage, B – Unterstützungskasse

Die Bezüge an frühere Mitglieder der Geschäftsführung betragen TEUR 507. Für laufende Pensionen an ehemalige Geschäftsführer sind TEUR 5.396 zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat bestand aus folgenden Mitgliedern:

Anteilseignervertreter		
Dr. Norbert Menke Vorsitzender des Aufsichtsrates	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Sprecher der Geschäftsführung
Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Diplomlehrer
Karsten Albrecht	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	selbstständiger Betriebsingenieur
Uwe Albrecht	Stadt Leipzig, Dezernat Wirtschaft und Arbeit	Bürgermeister
Heiko Bär	Stadt Leipzig, SPD-Fraktion	Honorarlehrer
Oliver Beckel (ab dem 23. März 2015)	Hanwah Q Cells GmbH	Diplom-Kaufmann

Anteilseignervertreter		
Ingrid Glöckner	Stadt Leipzig, SPD-Fraktion	Diplom-Ingenieurin
Achim Haas (ab dem 23. März 2015)	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Geschäftsführer
Tobias Keller (ab dem 23. März 2015)	Stadt Leipzig, AfD-Fraktion	Geschäftsführer
Anett Ludwig (ab dem 23. März 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Wissenschaftliche Angestellte
Ingo Sasama	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Fraktionsgeschäftsführer
Frank Tornau (ab dem 23. März 2015)	Stadt Leipzig, CDU-Fraktion	Geschäftsführer
Steffen Wehmann	Stadt Leipzig, Fraktion DIE LINKE	Bankkaufmann
Prof. Dr. Thomas Bruckner (bis zum 23. März 2015)	Universität Leipzig, Institut für Infrastruktur und Ressourcenmanagement	Professor für Energiemanagement und Nachhaltigkeit
Ursula Grimm (bis zum 23. März 2015)		Pensionärin
Heike König (bis zum 23. März 2015)	Stadt Leipzig, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen	Projektmanagerin
Volkmar Müller (bis zum 23. März 2015)	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Geschäftsführer
Prof. Dr. Daniela Thrän (bis zum 23. März 2015)	Deutsches Biomasseforschungszentrum	Bereichsleiterin

Arbeitnehmervertreter		
Steffen Schmidt 1. stellvertretender Vorsitzender	Stadtwerke Leipzig GmbH	Betriebsrat
Susann Frölich	Stadtwerke Leipzig GmbH	Betriebsrätin
Jana Fromm	Netz Leipzig GmbH	Sachbearbeiterin
Ines Küche	ver.di – Vereinte Dienstleistungs- gewerkschaft, Bezirk Leipzig-Nordsachsen	Bezirksgeschäftsführerin
Peter Kubiak	Netz Leipzig GmbH	Sachbearbeiter
Thomas Washeim	Stadtwerke Leipzig GmbH	Schichtleiter
Marissa Zorn (ab dem 5. Mai 2015)	Stadtwerke Leipzig GmbH	Betriebsrätin
Eckhard Hölzel (bis zum 4. Mai 2015)	Stadtwerke Leipzig GmbH	Sachbearbeiter

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015 folgende Vergütungen:

in TEUR

Anteilseignervertreter	Vergütung¹	Aufwandsentschädigung
Dr. Norbert Menke Vorsitzender des Aufsichtsrates	2,2	0,6
Reiner Engelmann 2. stellvertretender Vorsitzender	1,6	0,6
Karsten Albrecht	1,3	0,6

in TEUR

Anteilseignervertreter	Vergütung ¹	Aufwandsentschädigung
Uwe Albrecht	1,4	0,6
Heiko Bär	1,4	0,6
Oliver Beckel	0,9	0,4
Ingrid Glöckner	1,6	0,6
Achim Haas	0,9	0,4
Tobias Keller	0,9	0,4
Anett Ludwig	0,9	0,4
Ingo Sasama	1,2	0,6
Frank Tornau	0,8	0,4
Steffen Wehmann	1,4	0,6
Prof. Dr. Thomas Bruckner	0,4	0,1
Ursula Grimm	0,4	0,1
Heike König	0,4	0,1
Volkmar Müller	0,4	0,1
Prof. Dr. Daniela Thrän	0,3	0,1

in TEUR

Arbeitnehmervertreter	Vergütung ¹	Aufwandsentschädigung
Steffen Schmidt 1. stellvertretender Vorsitzender	1,8	0,6
Susann Frölich	1,4	0,6
Jana Fromm	1,4	0,6
Ines Küche	1,6	0,6
Peter Kubiak	0,9	0,6
Thomas Washeim	1,6	0,6
Marissa Zorn	0,9	0,4
Eckhard Hölzel	0,6	0,2

¹ inklusive Sitzungsgeld

4.5 Abschlussprüferhonorar

Von der Pflicht zur Angabe des vom Abschlussprüfer berechneten Gesamthonorars sind die SW Leipzig befreit, da diese Angaben in den Konzernabschluss des Mutterunternehmens LVV einbezogen werden.

4.6 Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt

Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 267 Abs. 5 HGB)

	2015	2014
Angestellte	512	505
Gewerbliche Mitarbeiter	117	121
	629	626

4.7 Anteilsbesitz der Stadtwerke Leipzig GmbH zum 31. Dezember 2015 (§ 285 Nr. 11 HGB)

An folgenden Unternehmen halten die SW Leipzig zum Bilanzstichtag einen Anteil von mindestens 20 %:

Verbundene Unternehmen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
			TEUR	TEUR
Netz Leipzig GmbH, Leipzig ¹	Netz Leipzig	100,00	30.009	-3.909
LAS GmbH, Leipzig ¹	LAS	100,00	499	1.316
SWL Beteiligungs GmbH, Leipzig	SWL-B	100,00	38	3
RETIS Leipzig GmbH, Leipzig ¹	RETIS	100,00	55	12.425
Inno Innovationsgesellschaft-Management mbH, Leipzig ^{2,3}	Inno mbH	100,00	195	0
Natur21 GmbH, Leipzig ¹	Natur21	100,00	25	5
ELG Leipzig GmbH, Leipzig	ELG	90,00	38	6
Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ⁴	GPEC	82,86	79.852	13.504
PROMETHEUS-Gesellschaft für Erdgasanwendungsanlagen mbH, Leipzig ⁵	PROMETHEUS	51,00	64	6

Beteiligungen

	Abkürzung	Anteil am gezeichneten Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis
			TEUR	TEUR
Erdgasversorgung Industriepark Leipzig Nord GmbH, Leipzig	EVIL	50,00	430	-5
Meter1 GmbH & Co. KG, Halle ⁵	Meter1	33,33	0	-582
WEO GmbH & Co. KG, Nürnberg ⁵	WEO	33,33	0 ⁶	-1.732

¹ Jahresüberschuss vor Gewinnabführung 2015

² Jahresabschluss 2015 vorläufig

³ Zum 31.12.2015 erfolgte die Anwachsung der Inno Innovationsgesellschaft mbH & Co. KG auf die Inno Innovationsgesellschaft-Management mbH.

⁴ Umrechnungskurs Bilanz zum Stichtag, Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnitt

⁵ Jahresabschluss 2014

⁶ nicht durch Vermögenseinlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten von TEUR 4.328

Leipzig, den 29. Februar 2016

Geschäftsführung


Dr. Johannes Kleinsorg


Karsten Rogall

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				31.12.2015
	01.01.2015	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	57.842	935	339	268	58.706
2. Geleistete Anzahlungen	749	152	424	-268	209
	58.591	1.087	763	0	58.915
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	129.833	3.340	710	-3	132.460
2. Technische Anlagen und Maschinen	464.617	14.680	48.125	4.893	436.065
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.872	859	2.263	58	15.526
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.725	5.356	15	-4.948	6.118
	617.047	24.235	51.113	0	590.169
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	177.540	29.000	7.500	0	199.040
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	122.602	12.240	12.295	0	122.547
3. Beteiligungen	4.531	1.375	597	0	5.309
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6.330	0	0	0	6.330
5. Sonstige Ausleihungen	408	1.635	114	0	1.929
	311.411	44.250	20.506	0	335.155
	987.049	69.572	72.382	0	984.239

in TEUR

01.01.2015	Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte	
	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	Umbuchungen	31.12.2015	31.12.2015	31.12.2014
50.763	3.077	338	0	31	53.533	5.173	7.079
31	0	0	0	-31	0	209	718
50.794	3.077	338	0	0	53.533	5.382	7.797
78.418	2.946	0	3	0	81.361	51.099	51.415
309.694	15.597	30.737	260	43	294.337	141.728	154.923
14.155	904	2.262	0	0	12.797	2.729	2.717
43	0	0	0	-43	0	6.118	5.682
402.310	19.447	32.999	263	0	388.495	201.674	214.737
7.549	0	7.500	0	0	49	198.991	169.991
0	0	0	0	0	0	122.547	122.602
3.775	0	0	0	0	3.775	1.534	756
1.861	0	0	0	0	1.861	4.469	4.469
257	0	0	0	0	257	1.672	151
13.442	0	7.500	0	0	5.942	329.213	297.969
466.546	22.524	40.837	263	0	447.970	536.269	520.503

Kapitalflussrechnung

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig

in TEUR

	2015	2014
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	60.353	54.703
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) Sachanlagen/immaterielle Vermögensgegenstände	22.260	21.464
Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) Finanzanlagen	0	2.702
Zunahme (+)/Abnahme (-) Pensionsrückstellungen	815	-538
Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige langfristige Rückstellungen	-27.336	-5.751
Zunahme (+)/Abnahme (-) Sonderposten	-7.813	-6.788
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	704	-1.925
Aufwendungen (-)/Erträge (+) aus außerordentlichen Posten	-5.982	0
Zinsaufwendungen (+)/Zinserträge (-)	4.086	4.051
Zinsen aus operativer Geschäftstätigkeit	-161	19
Beteiligungserträge (-)/Verlustübernahme (+)	-19.004	-24.802
Mittelzufluss aus Unternehmenstätigkeit	27.922	43.135
Zunahme (-)/Abnahme (+) Vorräte inklusive Abschreibungen auf Umlaufvermögen	1.625	-486
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.555	56.390
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.360	7.987
Zunahme (-)/Abnahme (+) Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Verhältnis besteht	2.279	-1.176
Zunahme (-)/Abnahme (+) sonstige Vermögensgegenstände	2.541	-3.012
Zunahme (-)/Abnahme (+) aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	601	-857
Zunahme (+)/Abnahme (-) Steuerrückstellungen	-232	242
Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige kurzfristige Rückstellungen	36.026	-21.628
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-4.065	-11.696
Zunahme (+)/Abnahme (-) erhaltene Anzahlungen	124	-1.206
Zunahme (+)/Abnahme (-) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-929	-247
Zunahme (+)/Abnahme (-) sonstige Verbindlichkeiten	-817	-368
Zunahme (+)/Abnahme (-) passiver Rechnungsabgrenzungsposten	-43	50
Veränderung des Working Capitals	48.025	23.993
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	75.947	67.128
Einzahlungen aus Abgängen des Anlagevermögens	18.433	3.119
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.234	-19.537
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.088	-973
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen ohne Ausleihungen	-30.375	-150
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen Ausleihungen	-12.275	-5.483
Einzahlungen aus der Rückführung von Ausleihungen im Finanzanlagevermögen	12.407	11.914
Erhaltene Zinsen	6.287	6.752
Erhaltene Dividenden	22.531	24.347
Einzahlungen aus dem Abgang von Deckungsvermögen	1.020	1.034
Auszahlungen für den Erwerb von Deckungsvermögen	-373	-784
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-7.667	20.239
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	6
Ausschüttung an den Gesellschafter	-48.993	-65.102
Aufnahme Gesellschafterdarlehen	28.000	120.000
Sonstige Einzahlungen Zuführungen Sonderposten für Baukostenzuschüsse und Hausanschlusskosten	2.302	2.047
Einzahlungen aus Kreditaufnahmen sowie aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	30.302	122.047
Tilgung bei Banken	-1.327	-164.940
Tilgung Gesellschafterdarlehen	-35.142	0
Gezahlte Zinsen	-9.805	-15.031
Gezahlte Dividenden	-2.100	-1.706
Auszahlung aus Kredittilgung sowie aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-48.374	-181.677
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-67.065	-124.726
Zahlungswirksame Veränderungen Finanzmittelbestand	1.215	-37.359
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	43.751	90.997
Veränderung Finanzmittelbestand infolge DRS 21	0	-9.887
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	44.966	43.751

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Nach § 6b Abs. 5 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie für die Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten nach § 6b Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Rechnungslegung nach § 6b Abs. 3 EnWG, wonach für die Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 EnWG getrennte Konten zu führen und Tätigkeitsabschlüsse aufzustellen sind, hat zu keinen Einwendungen geführt.

Leipzig, den 29. Februar 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Dr. Flascha
Wirtschaftsprüfer



Lorenz
Wirtschaftsprüfer



Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz	OTC	Over The Counter (außerbörslicher Handel)
AG	Aktiengesellschaft	RETIS	RETIS Leipzig GmbH, Leipzig
ARegV	Anreizregulierungsverordnung	ROCE	Return on Capital Employed (Verzinsung des eingesetzten Kapitals beziehungsweise betrieblichen Vermögens)
Art.	Artikel	SW Leipzig	Stadtwerke Leipzig GmbH, Leipzig
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie	TEUR	Tausend Euro
BNetzA	Bundesnetzagentur	Vj.	Vorjahr
DMBiG	Gesetz über die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark und die Kapitalneufestsetzung (D-Markbilanzgesetz)		
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard		
EEX	European Energy Exchange AG, Leipzig		
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch		
EnWG	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz)		
EUR	Euro		
EURIBOR	European Interbank Offered Rate		
ff.	folgende		
FöGbG	Fördergebietsgesetz		
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung		
GPEC	Gdańskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Sp. z o.o., Gdańsk, Polen		
GPEC-Gruppe	GPEC inklusive aller polnischen Tochtergesellschaften		
GuD-KW Leipzig	Gas- und Dampfturbinenkraftwerk Leipzig		
GWh	Gigawattstunde		
HGB	Handelsgesetzbuch		
IT	Informationstechnik		
KWK	Kraft-Wärme-Kopplung		
LAS	LAS GmbH, Leipzig		
LVV	LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, Leipzig		
LVB	Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH, Leipzig		
Mio. EUR	Millionen Euro		
Netz Leipzig	Netz Leipzig GmbH, Leipzig		

Impressum

Herausgeber

Stadtwerke Leipzig GmbH
Postfach 10 06 14
D-04006 Leipzig

Tel.: 0341 121-30
Fax: 0341 121-6240
stadtwerke@L.de
www.L.de

Verantwortlich

Barbara Hurt, Jens Kabisch,
Sylvia Peterle

Konzept und Gestaltung

Centralgestalt GmbH
www.centralgestalt.de

PDF-Download

www.L.de/geschaeftsbericht